

Auszug aus den Empfehlungen der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim deutschen Städtetag zu Verpackungsmaterialien für Archivgut

Verpackungsmaßnahmen

Die Erkenntnisse des Einsturzes des Historischen Archivs der Stadt Köln, bei dem am ehesten fachgerecht verpackte Archivalien ohne größere Schäden gerettet werden konnten, und die in den Archiven gewonnenen Erfahrungen der letzten Jahre bekräftigen nachhaltig die Dringlichkeit einer optimalen Lagerung und Verpackung des Archivgutes.

Ein Hauptaugenmerk sollte auf die kontinuierliche Umsetzung vorbeugender bestandserhaltender Maßnahmen, wie die Verpackung der Archivalien, gelegt werden.

Eine Konzentration auf die präventive Bestandserhaltung trägt einerseits den in der Regel begrenzten personellen und finanziellen Möglichkeiten Rechnung, andererseits beugt dieses Vorgehen weiteren Schäden und daraus resultierendem zukünftigen Restaurierungsbedarf vor. Archivgerechte Verpackung ist als wesentlicher Schutzfaktor für die Sicherung von Archivalien insgesamt auch ein zentraler Bestandteil der Notfallvorsorge.

Die Verpackung von Archivgut gehört zu den wichtigen konservatorischen Maßnahmen für die Bewahrung der physischen Substanz von Kulturgut. Wie die fachgerechte bauliche Unterbringung und Lagerung von Archivgut ist sie zusammen mit all jenen anderen Maßnahmen zur Reduzierung des Fortschreitens des Verfalls bei bereits geschädigten Objekten auch zentraler Bestandteil der archivischen Bestandserhaltung und Teil eines Bestandserhaltungskonzepts.

Fehlende Verpackung oder konservatorisch ungeeignete Verpackungsmaterialien können die Archivalien schädigen. Einige verursachen mechanische Schäden (z.B. durch zu raue Oberflächentextur), andere können Säuren oder chemische Substanzen (Weichmacher o.ä.) freisetzen.

Zur Bestandserhaltung geeignete Aufbewahrungssysteme können exogene Schädigungen des Archivgutes verhindern und auch endogene Prozesse deutlich verlangsamen:

- Klimaschwankungen abschwächen,
- Schäden durch Lichteinwirkung verhindern,
- Verschmutzungen abhalten,
- mechanischen Schäden vorbeugen bzw. sie verhindern,
- Ausbreitung von Mikroorganismen und Schädlingen reduzieren.

Die Art der Verpackung muss auf den jeweiligen Archivalientyp (Amtsbücher, gebundene Akten, lose Blattsammlungen, Fotoalben, Karten und Pläne etc.) und dessen Format und Lagerung abgestimmt werden. Dies führt häufig dazu, dass in den verschiedenen Bereichen unterschiedliche Verpackungssysteme benötigt werden. Dabei ist aus Kostengründen eine Beschränkung auf wenige System- und Formatunterschiede anzustreben.

In Einzelfällen muss aufgrund besonderer Formen (z. B. Buchschuber), Formate oder Materialeigenschaften (z.B. Fotografien) auf eine spezielle Einzelverpackung zurückgegriffen werden. Ziel sollte immer eine möglichst hohe Standardisierung der Formate und Verpackungssysteme sein, um die Handhabbarkeit zu vereinfachen und die Kosten zu reduzieren.

Bei der Beschaffung von Verpackungsmaterial sollten immer entsprechende Qualitätsnachweise und Zertifikate von den Herstellern gefordert und ihre Eignung geprüft werden.